Ein Festtag in Huttwil

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **35 (1945)**

Heft 29

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-647488

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

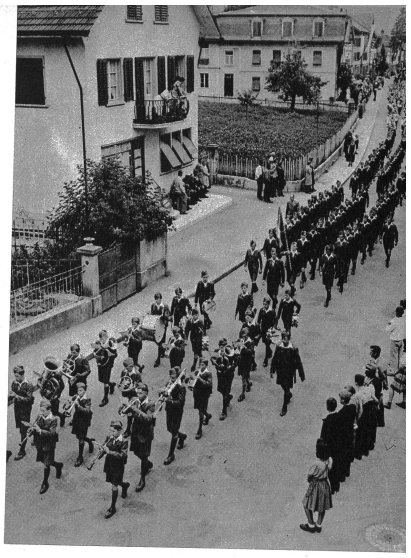
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Trachtengruppe im Umzug

Die Ehrengäste im Festumzug

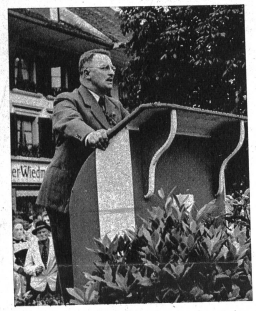
Eine fröhliche Gruppe, die gute alte Zeit darstellend, im Umzug



Rechts:

Die Kadetten trugen mit ihrer flotten Musik zur Verschönerung des Umzuges bei

Ein Festtag in Huttwil



Ansprache des Vizepräsidenten des Gemeinderates von Huttwil, Herrn Grädel, an die Festgemeinde

Am 7. Juli fand die festliche Einweihung der neu elektrifizierten Langenthal-Huttwil-Bahn statt. Aus der anlässlich dieses Ereignisses gehaltenen Rede von Herrn Grossrat Grädel entnehmen wir das Folgende:

Der Inhalt dieses elektrischen Verkehrsmittels ist eine volkswirtschaftliche und staatspolitische Notwendigkeit.

Unser mit Dampf betriebenes Bahnnetz mit seinen russigen Dampflokomotiven war seit Jahren inmitten unserer Schweizer Bahnen ein Verkehrsunternehmen für sich. Unvorteilhaft wirkte sich dieser Dampfbetrieb im Kreise seiner Schwesterbahnen aus.

Der unselige Krieg hat dann noch ein Vermehrtes zum Schaden der Wirtschaft unserer Talschaften getan. Der Fahrplan musste eingeschränkt werden, der Transitverkehr — eine grosse Einnahmequelle — wurde unseren Bahnen weggenommen und über die elektrifizierten Konkurrenzbahnen geleitet, und die Elektrifikation kam, bedingt durch die erhöhten Material- und Lohnkosten, um Millionen höher zu stehen als in Friedenszeiten.

Wohl den grössten Schaden erleidet Huttwil selber, das durch die zustandegekommene Betriebsgemeinschaft mit der EBT den Sitz der Direktion und der Verwaltung sowie deren Hilfsbetriebe verliert. Die Wegnahme dieser Verwaltungsstellen ist zum grössten Teil durch den früheren, unfähigen Betriebsleiter verursacht worden.

Als in den letzten 20 Jahren die meisten Schweizer Bahnen sich die Errungenschaften der Technik auf dem Gebiete der Elektrifikation zu eigen machten, als rings um uns die andern Eisenbahnen zur elektrischen Traktionsweise übergingen, war auch Huttwil bestrebt, ein Gleiches zu tun.

Leider musste es aber zusehen, wie die Wünsche seiner Behörden übergangen wurden. Grosse Kämpfe und ernsthafte Vorstellungen sowohl bei der Bahn- als auch bei der Kantonsbehörde scheiterten. Alle Hoffnungen, bessere Anschlüsse an die grossen Schienenstränge zu erhalten, wurden immer wieder begraben. Aber stets von neuem suchte Huttwil Wege, die Notwendigkeit und Bedeutung der Elektrifikation seiner Bahnen bei den zuständigen Stellen von Bahn und Kanton überzeugend zu beweisen.

Was Huttwil in Friedenszeiten nicht hat erreichen können, das wurde ihm durch den Zwang der Kriegswirtschaft nun ermöglicht.

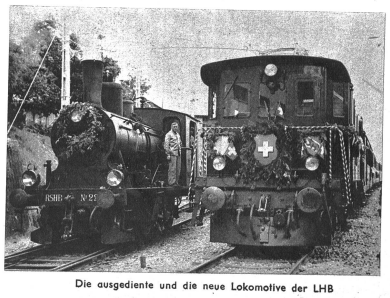
Wir wollen deshalb dankbar sein, dass inmitten einer Welt der Zerstörung innerhalb unserer geschützen Grenzen trotz aller Erschwerungen der Zeit das Werk aufbauender Arbeit hat vollendet werden können. Die Bedeutung der elektrifizierten VHB ist für unsere Landesgegend von mannigfacher Art: sie bringt vermehrte Fahrgelegenheiten, sie bringt auch eine raschere und vermehrte Güterbeförderung, was grosse wirtschaftliche Vorteile zur Folge haben wird.

Gewerbe und Industrie, die sich seit Jahren in unserer Gegend in aufbauendem Rahmen bewegen, sind auf gute Verkehrsverhältnisse angewiesen. Die Bahn bringt ihnen nicht nur die nötigen Rohstoffe und Waren, sondern ist auch Weiterleiterin ihrer Fabrikate. Auch die *Landwirtschaft,* der Grundstock unserer Talschaften, ist — wenn auch in vermindertem Masse — auf eine gute Bahnverbindung angewiesen. Die Bahn ist dem Absatz ihrer Produkte durchaus förderlich. Dass auch der Arbeiter, der seine Arbeitsstätte auswärts Güterbeförderung, was grosse wirtschaftliche Vorteile zur Folge haben wird.

Mit aufrichtiger Freude begrüssen wir die elektrische VHB und mit ihr eine Zeit neuer Hoffnung, die Hoffnung, dass die Elektrifikation unsere Talschaften wirtschaftlich und kulturell fördern möge. Wenn der Kampf für die Elektrifikation auch hart und scharf geführt wurde, so kann ich eines versichern, dass wir diesen Kampf um Erhalt und Verbesserung unserer Bahnen deshalb geführt haben, um das von unseren Vorfahren unter grossen Opfern erbaute Verkehrsunternehmen nicht dem Untergang preiszugeben. Die kleinen Völker haben uns in den letzten Jahren bewiesen, dass es sich lohnt, auch gegen eine gewaltige Uebermacht das Erbe seiner Vorfahren zu verteidigen, auch wenn der Kampf scheinbar aussichtslos erscheint.

Der elektrischen VHB wünsche ich eine frohe und glückliche Fahrt, gleichsam vom Krieg in den Frieden. Möge sie ein glücklicher Stern auf ihrer Reise begleiten, um der guten Sache willen, der sie zu dienen hat, zum Wohle unseres lieben Schweizerlandes und unserer engeren Heimat im besonderen. Gottes Segen möge stets ihr Begleiter sein.

Ein Festtrunk am Bahnhof Huttwil



Die ausgediente und die neue Lokomotive der LHB